

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Bezeichnet werblich. Monatlicher Preis durch die Post 1.86 RM.
einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Mittelzeile im Textfeld
30 Pfg. — Nachschlüssel 4 Kreuze 4 Pfg. — 30 Pfg. und Porto.

Ercheinungsort: Halber 1. B.

Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstr. 2.
Zweigstelle Halber, Kirchstr. 4, W. H. Bell jr., — Schalksmühle:
Herrn. Völkert — Oberbürger: Rob. Waffers — Aierspe: H. J.
Fritz Becker — Aierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 241

Sonnabend, den 14. Oktober 1939

4. Jahrgang

Chamberlain sabotiert den Frieden

Chamberlain hat gesprochen. Englands Antwort lautet: Krieg! Wir wissen also nun, daß die Briten die Vernichtung Deutschlands wollen.

Vor 8 Tagen hat der Führer Europa noch einmal die Möglichkeit zum Frieden gewiesen. Er schlug die Herstellung einer europäischen Sicherheit vor, den wirtschaftlichen Aufbau, Rüstungsbeschränkungen und machte Vorschläge über eine Begrenzung von bestimmten Angriffswaffen. „Um das große Ziel zu erreichen“, so erklärte der Führer, „werden doch einmal die großen Nationen Europas zusammenkommen, um in einer umfassenden Regelung ein Statut auszuarbeiten, anzunehmen und zu garantieren, das ihnen allen das Gefühl der Sicherheit, der Ruhe und damit des Friedens gibt. Wenn aber früher oder später diese Probleme doch gelöst werden müssen, dann wäre es vernünftiger, an diese Lösung heranzugehen, ehe noch erst Millionen an Menschen zwecklos verbluten und Milliarden an Werten zerstört sind.“

Mögen diejenigen Völker und ihre Führer nun das Wort ergreifen, die der gleichen Auffassung sind, und mögen diejenigen meine Hand zurückstoßen, die im Kriege die bessere Lösung sehen zu müssen glauben.“

Diese Worte des Führers konnten von niemand mißverstanden werden. Wir dürfen heute feststellen, daß sie allüberall in der Welt, wo Menschen wohnen, die sich einen klaren Blick behalten haben, verstanden worden sind. Wohl noch niemals, solange Kriege ausgefochten werden, hat ein Sieger nach einer so totalen Niederwerfung, wie es in Polen geschah, noch einmal ein so umfassendes Friedensangebot gemacht.

Die Antwort haben wir jetzt vorliegen. Die Verantwortlichen der Demokratien wählten auf die konstruktiven Vorschläge des Führers nur mit Arroganz, Heuchelei und Beleidigungen zu antworten. Nichts vermochten sie auf die außerordentlich konkreten Vorschläge Adolf Hitlers zu antworten. Was sie dem entgegenzusetzen haben, sind aufgewärmte Lügen und pharisäerhafte Redensarten, sind Ausflüchte und feige Winkelzüge.

Die große Seite des Führers ist umsonst getan worden. Während Daladier noch eine Möglichkeit ließ, hat Chamberlain nunmehr die Tür zugeschlagen und sich auf die Seite des Krieges gestellt.

Wir müssen zugeben, daß wir nichts anderes erwartet hatten. Hoffnungen, die wir gehegt hatten, waren dem Wunsch entsprungen, die Völker vor unermesslichem Leid zu bewahren. Wir wissen nicht erst seit heute, daß die Kriegshetze jenseits des Kanals die Vernichtung Deutschlands wollen, und es ist notwendig, vor der Geschichte festzustellen, daß Chamberlain keinen Zweifel darüber ließ, daß ganz gleich, was Deutschland auch immer vorschlagen würde, es Englands Ziel sei, Deutschland als Weltmacht auszulöschen.

Die Entscheidung ist gefallen! Englands Politik der Lügen und Verdrehungen hat nun ihr Ziel erreicht. Es ist nun zwecklos, mit den Kriegshetzern noch irgendwie zu diskutieren. Was sie allein verstehen, ist die Sprache der bewaffneten Faust.

Wir nehmen die Herausforderung an und wissen uns unter der Führung Adolf Hitlers in bester Gut.

Eine große Ruhe ist über uns gekommen. Die Fronten sind klar. Dort die Lüge und

hier, die Wahrheit, die bis zur letzten Minute versucht hat, dem Krieg einen Niegel vorzuschieben. Wenn nun der wirkliche Krieg beginnt, so wissen wir, daß das Blut, das nun vergossen wird, über Chamberlain kommt und diejenigen der nichtswürdigen Kriegshetze, die — von den Agenten der Rüstungsindustrie aufgehetzt und finanziert — eine Politik treiben, die auf ihre Völker keine Rücksicht nimmt, sondern sich zum Handlanger der Geschäftsleute des Todes macht.

Wir wissen: Nun ist wirklich Krieg. Krieg gegen England! Nun sind wir gezwungen, uns zu verteidigen. Wofür aber kämpfen wir gegen England?

Hierüber schrieb die große Londoner Zeitschrift „The National Review“ vor einigen Tagen folgendes:

„Polen verlangt Dänemark und die Teile Deutschlands bis zur Oder, das sind alte polnische Gebiete, welche wiederhergestellt werden müssen. Bayern und Oesterreich haben historisch nichts mit Preußen zu tun, sie sollten als unabhängige Gebiete mit Böhmen und Ungarn zu einer Donau-Konföderation zusammengeschlossen werden. Frankreich muß den Besseren erhalten, den es nach 1918 im Rheinland aufzurichten versuchte. Ob der Rest von Deutschland in katholische und protestantische Teile aufgesplittet werden kann, wird gerade jetzt einer Prüfung unterworfen. Wenn es mög-

lich ist, sollte es getan werden. Auf alle Fälle sollte das übrigbleibende Deutschland unter die Aufsicht einer französisch-polnischen Kommission gestellt werden, und zwar mit Unterstützung einer schweren Besatzung. Die Deutschen wurden 1919 milde behandelt. Sie haben diese Milde mißbraucht und müssen jetzt dafür die Strafe bezahlen.“

Kommentar überflüssig! England will Deutschland vernichten, uns aufteilen. Wer vernichtet wird, das wird der Lauf der Dinge zeigen!

Deutschland gesichert!

Wie ein unbefangener Beobachter die Lage beurteilt

Tokio, 13. Okt. Bei seinem Eintreffen in Yokohama erklärte der bisherige japanische Botschafter in Rom, Shiratori, daß der Plan einer Trennung Italiens von Deutschland vollkommen unmöglich sei. Was Deutschlands wirtschaftliche Lage anbetreffe, so sei es durch seine Verbindung mit Rußland und den Südoststaaten diesmal viel stärker als beim letzten Kriege. Deutschland sei also in der Lage, den Krieg für lange Jahre zu führen. Dagegen sei es zweifelhaft, ob England den Krieg durchhalten werde, da es zu große Opfer bringen müsse. Die polnische Frage hält Botschafter Shiratori jetzt für erledigt.

Die Welt erkennt den Friedensfeind

Belgien

„Schroffe Ablehnung des deutschen Friedensplanes“

Brüssel, 13. Okt. Die Unterhausrede des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain wird in maßgebenden belgischen Kreisen als eine Ablehnung des deutschen Friedensplanes beurteilt. Der heftigste und verletzende Ton der Rede ist allgemein aufgefallen. Nach einer sorgfältigen Prüfung des Textes sieht man hier die allgemeinen Erwartungen, die seit einigen Tagen bereits in Richtung einer schroffen englischen Ablehnung des deutschen Friedensplanes gingen, bestätigt. Es ist vor allem aufgefallen, daß Chamberlain sachlich zu den deutschen Vorschlägen überhaupt nicht Stellung nahm, sondern seine persönliche Ablehnung in den Vordergrund rückte.

Die Unfähigkeit der britischen Regierung, einen eigenen konstruktiven Friedensplan vorzubringen, ist übrigens — wie hier allgemein bemerkt worden ist — in der gestrigen Sitzung des Unterhauses auch von liberalen und Labourabgeordneten festgestellt worden. Der Sprecher der Liberalen Partei, Sir Archibald Sinclair, hat sofort an Chamberlain die Anforderung gerichtet, endlich die Kriegsziele genau zu umreißen. Ihm schlossen sich in der gestrigen Unterhausdebatte auch der Labourabgeordnete George Lansbury und der unabhängige Abgeordnete Cripps an.

Sowjetrußland

„Sehr ernste Lage für England geschaffen“

Moskau, 13. Okt. Die Rede Chamberlains wird in hiesigen politischen Kreisen absolut negativ beurteilt. Zwar hatte man hier von Anfang an damit gerechnet, daß Chamberlain das Friedensprogramm und die Warnungen Deutschlands und der Sowjetunion in den Wind schlagen würde; die fadenscheinigen Argumente des englischen Regierungschefs werden jedoch jetzt als ein endgültiger Beweis dafür angesehen, daß in der Politik der Westmächte das verantwortungslose Spiel der Kriegshetze und die verbrecherischen Pläne des Finanzkapitals, das an der Fortsetzung interessiert ist, nunmehr endgültig die Oberhand gewonnen haben. Im übrigen beurteilen die hiesigen Kreise die für England nunmehr geschaffene Lage als sehr ernst und rechnen damit, daß die Völker Englands und Frankreichs bald die Folgen der intransigenten

Kriegspolitik der Regierungen zu spüren bekommen könnten.

Die Sowjetpresse widmet der Chamberlain-erklärung beziehungsweise nur wenige Zeilen. Eine Londoner Tagmeldung hebt hervor, daß Chamberlain die Friedensbereitschaft des Führers abgelehnt habe, indem er die kläglichste Behauptung aufstellte, daß die deutsche Regierung das einzige Hindernis für den Friedensschluß sei.

Dänemark

„Rücksichtslose Abweisung aller deutschen Angebote“

Kopenhagen, 13. Okt. Die Kopenhagener Presse bewertet die Rede Chamberlains als eine glatte Ablehnung der Friedensvorschläge Hitlers. Im gleichen Sinne berichten die Berliner Korrespondenten der Blätter.

Der Berliner Korrespondent von „Politiken“ schreibt, man glaube, daß dieser Torpedierung der Friedensbestrebungen Hitlers durch Chamberlain ein Friede nicht mehr möglich sei. Der Berliner Korrespondent von „National Tidende“ sagt ebenfalls, Chamberlains Rede werde in Deutschland als eine rücksichtslose Abweisung aller deutschen Angebote für eine europäische Versöhnung und als ein brutales Zurückstoßen der von Hitler ausgetragenen Friedenshand bezeichnet.

Entsprechend der Lage nach der Rede Chamberlains wird im Leitartikel der Zeitung „Politiken“ bereits der von England neu herausgeschickte Krieg erklärt, insbesondere in bezug auf die Schäden, welche die Neutralen dabei erleiden werden. Das Blatt hebt zur Vorgeschichte und damit zum Kern des heutigen Geschehens hervor, daß es Wilsons Selbstbestimmungsrecht sei, auf das sich Deutschland immer wieder berufen habe und daß an den nun ausgelöschten Grenzen ausprobiert worden sei. Niemand aus dem Volke wolle einen Krieg führen, um Versailles wieder aufzurichten.

Im Leitartikel von „Social-Demokraten“ wird nach einer Analyse der Rede Chamberlains unter „besonderem Hinweis darauf, daß er nicht das geringste über die von England verlangten Handlungen und Garantien gesagt habe, ausgeführt, die Möglichkeit des Baues auch nur der schwächsten Brücke für den Frieden scheine ganz ausgeschlossen. Das Blatt erkennt an, daß die deutsche Öffentlichkeit ruhig und sachlich abwartend blieb auch

Das Kriegswinterhilfswerk ruft!

Dr. Ley an die Männer und Frauen der D.M.
Berlin, 13. Okt. Reichsleiter Dr. Ley erläßt folgenden Aufruf:

Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront!

Ihr seid aufgerufen, am Sonnabend und Sonntag, 14. und 15. Oktober, wie alljährlich, das Winterhilfswerk zu eröffnen. Damit gebt ihr das Tempo für diese gewaltige Gemeinschaftsleistung des deutschen Volkes an.

Mit Stolz können wir feststellen, daß der Erfolg von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Dieses Jahr eröffnen wir nun auf Befehl des Führers das Kriegswinterhilfswerk.

Die Aufgaben sind größere denn je! Ich weiß, daß ihr, Männer und Frauen der Arbeit, eure Pflicht tun werdet. Doch diesmal müssen wir schaffenden Menschen als Vortrupp des Kriegswinterhilfswerkes mehr als unsere Pflicht tun. Unsere Kriegseinde und auch die Neutralen, d. h. die gesamte Welt, werden auf den Erfolg dieses Kriegswinterhilfswerkes mit besonderem Interesse schauen.

Ich rufe euch auf, Männer und Frauen der deutschen Arbeit, Betriebsführer und Gefolgschaften, jung und alt in Stadt und Land, tretet an und zeigt euch unserer Soldaten würdig. Am Sonnabend und Sonntag wird die Heimat ihre Pflicht tun. Vorwärts, ihr Werktätigen, an's stolze Werk! Das Kriegswinterhilfswerk ruft euch!

gez. Dr. Ley.

nach den Ausführungen Daladiers dieser Tage im französischen Rundfunk.

Norwegen

„Unbedingtes Nein“ Chamberlains

Oslo, 13. Okt. Zur Rede Chamberlains schreibt das Organ des Bauernbundes, „Nationen“ u. a.: „Chamberlains Rede war in ihrem ersten Teil hart, schärfer, als wohl die meisten erwartet haben. Auf Hitlers Gedanken ist er überhaupt nicht eingegangen.“

„Tidens Tegn“ hört, wie aus der Überschrift hervorgeht, aus den Erklärungen Chamberlains nur das unbedingte „Nein“ auf den Friedensplan Deutschlands heraus.

Ungarn

Zurückweisung der deutschen Friedensbereitschaft!

Budapest, 13. Okt. Die Unterhausrede Chamberlains wird von der Morgenpresse als einseitige Zurückweisung der deutschen Bereitschaft zum Frieden angesehen.

„Bester Lloyd“ sagt, die Rede sei nicht geeignet, Anlaß zum Optimismus zu geben. Mehr noch der Ton als die Formulierung zeige die Zurückweisung. Man habe den Eindruck, daß das Zueinandergreifen von Argumenten und Gegenargumenten in der Chamberlainrede fehle. Der „Magyar Nemzet“ stellt fest, daß die Chamberlainrede den Standpunkt der Westmächte insofern geklärt habe, als es nunmehr feststehe, daß sie die Rede des Führers nicht als Verhandlungsbasis für den Frieden ansehen wollten.

Jugoslawien

England will ein starkes Deutschland vernichten!

Belgrad, 13. Okt. Die Chamberlainrede wird von allen jugoslawischen Blättern veröffentlicht. Sie hat in der Öffentlichkeit den Eindruck verstärkt, daß England unter allen Umständen mit allen möglichen Vorwänden ein starkes Deutschland vernichten will, wobei ihm jedes Mittel recht ist. „Chamberlain lehnt Verhandlungen mit Hitler ab“, lautet die riesige Schlagzeile der „Breme“.

Ueber den völlig negativen Eindruck der Chamberlainrede berichtet der Berliner Vertreter der „Politika“. Nach eingehender Prüfung erkläre man deutschseits, daß Chamberlain die Friedenspolitik Deutschlands verworfen habe. Seine Rede sei teilweise verlogen und nichterträglich gewesen. Man stelle in Berlin fest, daß alle Friedensversuche durch England sabotiert worden seien.

Rumänien

„Auch die geringsten Ausflüchte auf Frieden verschwunden“

Bukarest, 13. Okt. Die Rede Chamberlains hat in rumänischen Kreisen starke Enttäuschung hervorgerufen. Man hatte zwar eine

Drei Rheinbrücken von den Franzosen gesprengt

Der Heeresbericht

13. Okt. Das Oberkommando

Wegmann gibt bekannt:

Im Osten stehen die Bewegungen auf die deutsch-russische Interessengrenze vor dem Abschluß.

Im Westen örtliche Spähtrupp- und Artillerietätigkeit wie an den Vortagen.

Die Franzosen sprengten gestern die festen Rheinbrücken bei Wintersdorf, Breisach und Neuenburg.

Welche bezugsberechtigten Lebensmittel gibt es in der kommenden Woche?

Die Notwendigkeit, nach Einführung der Bezugsberechtigung allwöchentlich eine genaue Uebersicht über die zur Verteilung kommenden Lebensmittel und die näheren Bestimmungen der hierfür in Frage kommenden Abschnitte bekannt zu geben, hat uns dazu veranlaßt, eine Lebensmittel-Tabelle zu veröffentlichen, die unseren Beziehern einmal wöchentlich und zwar so rechtzeitig, daß sie spätestens in der Sonntagabend-Kummer zum Abdruck gelangt. Der Inhalt der Lebensmittel-Tabelle fußt auf amtlichen Unterlagen, die für das ganze Reich Gültigkeit haben. Außerdem werden wir aber auch in Zukunft noch nähere Erläuterungen über die Verwertbarkeit einzelner Lebensmittelarten in die Tabelle aufnehmen, kurzum, sie in jeder Beziehung so wertvoll wie möglich gestalten. Die Tabelle befindet sich auf der 8. Seite.

Trendienstehrenzeichen.

Für vierzigjährige Tätigkeit im Schuldienst erhielten das Trendienstehrenzeichen in Gold der Hauptlehrer Paul Schäfer und die Lehrer Albert Boß, Lüdenscheld sowie Burghardt Dieckelmeier, Kierspe, für 25jährige Tätigkeit das silberne die Lehrer: Gustav Hünke, Paul Böhn, Fritz Krugmann und Erich Sturm in Lüdenscheld, ferner Walter Eibach in Beddeniepen, Nikolaus Bölicher in Brügge, Hermann Schmettler, Bergfeld sowie die Lehrerin Elisabeth Klets in Lüdenscheld.

Halber

NSDAP., Ortsgr. Halber-Eimholz

Die Politischen Leiter, Walter und Warte der NSDAP., Ortsgruppe Halber-Neustadt

hatte für gestern Abend Ortsgruppenleiter Bormann in den Posthausaal berufen, um mit ihnen die Lage und die erledigten Arbeiten zu besprechen, und die in Angriff zu nehmenden Aufgaben zu behandeln.

Er verwies dabei auf die Tatsache, daß der Partei das alleinige Recht der Menschenführung vorbehalten sei, und besonders die Politischen Leiter im Brennpunkt der Öffentlichkeit stehen. Er ging danach an auf einige Rundschreiben interner Natur und erteilte sodann dem Ortsamtsleiter der NSDAP., Pg. Wilhelm Buschhaus das Wort. Eingehend auf die besonderen Aufgaben, die der Partei durch die Uebertragung des Kriegs-Winterhilfswerks 1939-40 gestellt sind, griff er auf die Worte des Führers zurück, die dieser anlässlich der Eröffnung des diesjährigen Winterhilfswerkes gesprochen und appelliert an den Opfermut und an die Einsatzbereitschaft der zu den verschiedenen Sammlungen eingesetzten Gliederungen und Formationen. Auch der Ortsamtsleiter der DAF, Pg. Ernst Kückelhaus unterstrich seines Vorredners Worte und ergänzte sie dahingehend, daß schon jetzt — bis zum heutigen Abend — einige Sammlungsresultate in den Betrieben als Auftakt der am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Sammlung die berechnete Hoffnung aufkommen ließen, daß die Worte unseres Führers fruchtbaren Boden gefunden hätten. Er flocht hierbei mit ein, daß gegenwärtig alle, also auch die nicht als Mitglied bei der DAF eingetragenen Volksgenossen (innen) seitens der Deutschen Arbeitsfront betreut würden, und sich im Bedarfsfall an die zuständigen Stellen wenden könnten. Personalamtsleiter Pg. Paul Steller sprach über sein Gebiet und erinnerte die Politischen Leiter an die unbedingt notwendige Ausfüllung ihrer Abstammungsausweispapiere. Ortspropagandaleiter Paul Hermann Steller behandelte sein Gebiet. Danach erteilte der Ortsgruppenleiter dem Pg. Rudolf Filling das Wort, der ausführlich auf das jetzt sehr aktuelle Thema der Brot-, Fleisch-, Fett- und Lebensmittelarten einging, auf die Unterschiede für Schwer-, Schwerstarbeiter, für Kleinkinder und Kranke und ebenso die dem einzelnen für seinen Bedarf zustehenden Bezugsberechtigungen für Textil-, Lederwaren usw. behandelte. Er griff dabei auf die Worte Hermann Görings zurück, daß es gegenwärtig besser sei, gleich von Anfang an, da noch genügend an Lebensmitteln und Bedarfsartikeln da sei, mit der Rationierung anzufangen als nachher, wenn nichts mehr vorhanden. — Zum Schluß hielt Ortsgruppenleiter Pg. Wilhelm Buschhaus einen Vortrag über die gegenwärtige Lage, schilderte den großartigen Verlauf des polnischen Feldzuges, verglich die Lage mit derjenigen von 1914 und folgerte, daß in gar keiner Weise ein Grund zum Schwarzsehen vorhanden, sondern im Gegenteil die Lage gerade für Deutschland mit all den durch den Führer und seine Mitarbeiter geschaffenen günstigen Positionen so glänzend und erfolgversprechend wie noch nie sei. — Nach einer sich anschließenden Aussprache schloß Ortsgruppenleiter Bormann die interessante verlaufene Tagung.

NSDAP., Ortsgruppe Halber-Neustadt.

Das für Sonntag morgen 8.30 Uhr angesetzte Schießen der Politischen Leiter auf der Karlshöhe fällt aus.

Schaffende sammeln - Schaffende geben!

Zur ersten Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfswerks

Vom Kreispreßamt der NSDAP. wird uns geschrieben:

Der Führer macht Geschichte! Unter diesem Leitspruch stehen die sechs Buchstaben, die bei der ersten Reichsstraßensammlung des Kriegs-Winterhilfswerks 1939-40 für alle Volksgenossen zum Verkauf gelangen. Sie bringen in gefälliger Zusammenstellung markante Führerworte mit Bildnissen von Professor Heinrich Hoffmann, dem Reichsbildberichterhalter der NSDAP. Die ausgezeichneten Bilder des Reichsbildberichterhalters halten, beginnend mit dem Jahre 1933 als dem denkwürdigen Jahr der nationalsozialistischen Machtergreifung, geschichtliche Augenblicke und Entscheidungen bis zum 5. Oktober 1938, der Eröffnung des letztvergangenen Winterhilfswerks, fest. Wie nun die Arbeit stets im Mittelpunkt unseres nationalen Lebens steht, ist mit der Durchführung der diesjährigen ersten Reichsstraßensammlung des KWHS die Organisation beauftragt worden, die die Gemeinschaft der Schaffenden und Werkstätten aller Art in sich vereinigt: Die Deutsche Arbeitsfront.

Es ist dies auch ein sinngebendes Zeichen dafür, daß die Arbeit im Dienste der deutschen Nation zum alleinigen Maßstab geworden ist. Nicht Bierbankrednerium und Europatriotismus können uns irgendwie nützlich sein, sondern allein entschlossene und einsatzbereite deutsche Brüder und Schwestern. Wenn draußen an den Grenzen die waffenfähige Mannschaft das Vaterland schirmt und schützt, ist uns in der Heimat erst recht keine Arbeit zuviel. Da wird dieser Einsatz, wie er auch in diesem Jahr wieder von jedem verlangt wird, gern geleistet werden. Jeder einzelne weiß, daß sein Teil nur wenig ist, aber zusammen mit dem der anderen viel bedeutet.

Großeinsatz am heutigen Wochenende.

So werden nun zum Wochenende die Obmänner, Walter und Warte den Anfang machen. Sie werden den ersten Stoßtrupp bilden, der den Großeinsatz der opferwilligen Front antwortet, und wir zweifeln nicht daran, daß sich so am heutigen Sonnabend und morgen, Sonntag, hier die eiserne

Front der Heimat formieren und glänzend schlagen wird. Wenn an der äußeren Front das Höchste, das Leben, von jedem einzelnen Soldaten verlangt wird, dann werden wir hier alle unsere Kraft darauf richten, daß die Worte des Führers zur stärksten Wahrheit werden: „Ich bitte die Helfer, sich für dieses Werk einzusetzen, so wie ich das deutsche Volk bitte, sich seiner Selben von jetzt würdig zu erweisen, um damit das wieder gutzumachen, was die Heimat in den Jahren 1914-18 am deutschen Volk und seinen Soldaten gesündigt hat.“

Die Vorbereitungen zur Durchführung der Reichsstraßensammlung im Kreise Altena-Lüdenscheld sind zum Abschluß gebracht worden. Die Organisation dieser großen Sammelaktion steht und wird ihre Schlagkraft beweisen. Am 14. und 15. Oktober werden im Kreisgebiet 1335 Sammler, Obmänner, Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront, antreten, um die erste Friedensschlacht des Kriegs-Winterhilfswerks mit einem glänzenden Siege abzuschließen. Im Kreise Altena-Lüdenscheld sind eine Volkstumsgruppe, zwei Männerchor, drei Spielmannszüge, fünf Musikzüge und ein Affordenorchester eingeteilt. Sie werden am Sonnabend Volkstänze aufführen und Lieder und Musikwerke zu Gehör bringen. So ist auch in dieser Weise dafür gesorgt, daß der erste Tag der Reichsstraßensammlung eine besonders festliche Ausgestaltung erhält. Es bleibt hierbei nur zu hoffen, daß das Wetter dem Veranstaltungsplan keine zu großen Schwierigkeiten macht. Im übrigen würde das aber der Sammlertätigkeit gewiß keinen Abbruch tun. Von den im gesamten aufgezählten mitwirkenden Gruppen werden auf dem Adolf-Hitler-Platz in Lüdenscheld die Volkstumsgruppe, das Affordenorchester und die Kapelle Huhn um 16 Uhr eine abwechslungsreiche Darbietungsfolge bieten. Wie weiter mitgeteilt werden kann, gelangen im Kreisgebiet 60.000 Buchstaben zur Verteilung, davon allein 20.000 in der Stadt Lüdenscheld. Eine ansehnliche Zahl, aber wir sind davon überzeugt, daß sie alle ihre Wertschöpfung finden werden und darüber hinaus noch mancher Großen in die klappernden Büchsen der Sammler fallen wird.

Scheuende Pferde demolieren ein Auto.

Gestern kurz vor Mittag ereignete sich auf der Von-Windt-Straße ein Unfall, der im Augenblick des Geschehens sehr gefährlich ausfiel. Ein Bauer aus der Umgegend Halbers war mit einer Ladung Kartoffeln in Halber und damit beschäftigt, diese abzuladen. Durch irgend einen Umstand scheuten die Pferde plötzlich und rannten davon. Der Wagen eines hiesigen Milchhändlers, der ebenfalls in der Nähe parkte, wurde von den durchbrechenden Tieren bezw. von dem mit 3000 Kilo Kartoffel beladenen Wagen gestreift und an einer Seite demoliert. Am Schmalpurbahnhof konnten die Pferde zum Stehen gebracht werden.

Polnische Gefangene kommen.

In den nächsten Tagen werden auch hier in Halber polnische Gefangene eintreffen, die bei der Einbringung der Hackfruchtenernte und anderen landwirtschaftlichen Arbeiten eingesetzt werden. Die Gefangenen kommen aus dem Sammelager im Sauerland. Sie lösen u. a. auch die Abiturienten ab, die in der Gemeinde zu Erntehilfsarbeiten eingesetzt waren und nun zur Schule zurück beordert werden.

Schaltsmühle

Die NSD. im vollen Einsatz.

Die NSD. teilt mit: Die Winterarbeit im Ortsgruppenbereich hat bereits im vollen Umfang eingesetzt. Eine Reihe ehrenamtlich tätiger Volksgenossen arbeitet unermüdet für die NSD. Zur allgemeinen Kenntnis werden folgende Mitarbeiter des Ortsgruppenbereichs bekanntgegeben: Ortsgruppenamtsleiter Pg. Paul Wähnen, Fernruf 446, Kassenwart Pg. Aug. Stahlschmidt, Fernruf 444, Amt für Presse und Propaganda Pg. Willi Preuß, Fernruf 228, NSD.-Arzt Pg. Dr. Feldermann, Fernruf 430, Ernährungshilfswerk Pg. Albert Friemann, Fernruf 432, Haushaltspartei Pg. Werner Jung, Fürsorgevaterin Pg. Gertrud Schöler, Fernruf 432, Gesundheitspflegerin Frl. Elisabeth Rasmeyer, Halber, Frl. Johann Jung, Lüdenscheld. Die Fürsorgeväterinnen sind jeden Donnerstag nachmittags im Büro der NSD., Schaltsmühle, Viktoriastraße 6 (Gemeindehaus) zu sprechen. Nachstehend sind die Zellen- und Blockwarte der Ortsgruppe verzeichnet: Zelle 1: Kurt Bonin, Jellenwarte, Halberstraße; 2. Johann Hoffstein, Blockwarte; 3. August Langenscheid, Herrn. Piepenstock, Erich Kleinhardt, Heiner Gismert, Karl Bonin und Wilh. Raffenbeul, alle Halberstraße, als Blockwarte. Zelle 2: Alfr. Giesler, Jellen-

warte, Bahnhofstraße; Blockwarte: Max Ketting, Hugo Hufschmidt, Herrn. Groll, Karl Meyer, Walter Schmid, Jul. Alin, Hugo Beck, Karl Kriegesfort. Zelle 3: Ernst Dide, Jellenwarte, Viktoriastraße; Blockwarte: Adolf Förster, Emil Gismert, Adolf Dillinghaus, Walter Pleuger, Leopold Hagedorn, Fritz Dide, Ernst vom Brode, Erich Edhardt, Heiner Schmidt, Herb. Bär, Ernst Jilling, Hugo Müller. Zelle 4: Erich Selter, Jellenwarte; Blockwarte: Hugo Gineper, Oskar Reich, Willi Brinmann, Friedr. Borchling, Alfr. Kleinhardt, Wilh. Kriegesfort, Ernst Schmied jr., Gust. Goversberg, Karl Köwenstrunk. Zelle 5: Alb. Hage, Jellenwarte, Dahlebrüder; Blockwarte: Fritz Schwabe, Gwald Wertschagen, Ernst Pieh, Heiner Wühlhausen, Wilh. Reil, Peter Piepenstock, Fritz Heidemann, Otto Thal. Zelle 6: Otto Strohdroher, Jellenwarte, Rothhausen;

Tagung des Kiersper Gemeinderats

Am 10. Oktober 1939 tagten unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Kubbier die Gemeinderäte der Gemeinde Kierspe im Hotel Plate. Die Tagung im Hotel ist dadurch erforderlich geworden, weil der Sitzungssaal des Amtshauses der Aufnahme des Ernährungsamtes dienen mußte. Eingangs der Beratung begrüßte der Amtsbürgermeister den zum ersten Mal anwesenden neuen Gemeinderat Ernst Frettlöh, Kierspe, und wünschte ihm Segen und Erfolg zu seiner künftigen Arbeit für die Gemeinde.

Als 1. Punkt der Tagesordnung stand der Erlaß einer Polizeiverordnung über das Anbringen und Instandhalten von Hausnummer-Schildern zur Debatte. Diese Polizeiverordnung für die Gemeinde Kierspe ist insofern erforderlich geworden, als, wie bekannt, eine Neuenummerierung der Straßen und somit eine neue Hausnummerierung stattgefunden hat. Die Gemeinderäte begrüßten diese Maßnahme und stimmten dem Erlaß der Polizeiverordnung zu.

Als 2. Punkt wurde ein Antrag um Beihilfe zur Wochhaltung erledigt. Eine Sonderbeihilfe wurde gewährt. Es sei hier erwähnt, daß seitens der Gemeinde Kierspe die Kleintierzucht immer eine tatkräftige Unterstützung gefunden hat.

Punkt 3 sah die Renovation einiger Schiedsmänner bzw. deren Stellvertreter vor. Die Gemeinderäte schlugen vor, für den langjährig bewährten,

Dienstplan der HJ

Sonntag, den 15. 10., treten die Jgg., die von der Feuerwehr ausgebildet werden, um 7.30 Uhr in Winterdienstuniform am Spritzenhaus an.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

HJ-Gefolgsh. 27-143

Am Sonntag, dem 15. Oktober treten die Fußballspieler der 2a Jugend um 13.30 Uhr zum Spiel an der Turnhalle an. Mannschaftsaufstellung (siehe Aushang des HJ Halber). Der Führer d. Gef. 27-143: i. W.: G. Neuhäus.

Befehl!

Sonntag, den 14. 10. um 3.30 Uhr rechnen sämtliche Schaffführerinnen die Beiträge ab. Ich hoffe, daß alle zur Stelle sind. Auch die rückständigen Beiträge sind abzurechnen.

L. Diebahn, Geldverwalterin.

Blockwarte: Ernst Pfaffenbach, Emil Bremeder, Albert Haase, Erich Hengstenberg. — Ortsgruppe Lüdenscheld: Otto Gerwin, Ortsgruppenamtsleiter; Blockwarte: Willi Heise, Alb. Salzmann, Wilh. Spöhr, Wilh. Schaffland, Willi Quabbe, Karl Lange, Karl Dahlhaus, Albert Schlotter, Willi Hafener, Wilh. Dunkel, Ernst Klinker, Karl Hymmen, Otto Stute, Franz Kober, Walter Jfenburg, Karl Fröhling. (1)

Könjahl

Zur letzten Ruhe bestattet!

Am Freitag nachmittag fand Könjahl im Zeichen der Beerdigung des Gefreiten Hugo Aldermann. Als Mensch und Kamerad weit über die Grenzen seiner engeren Heimat bekannt, liebte es sich seine Freunde nicht nehmen, an seiner Beerdigung teilzunehmen. Unter Führung eines Offiziers war eine starke Abordnung seines Truppenteils erschienen. Außerdem traten die Partei mit ihren Formationen, die deutsche Jägerstaffel Heering Kierspe-Könjahl, die Wehrkameradschaft Könjahl, die Freiwillige Feuerwehr Kierspe mit dem Löschzug Büchhausen und der Turnverein Könjahl mit einer starken Abordnung an. Nach der Einsegnung durch Pfarrer Dreisbach sprachen die verschiedenen Vertreter, im Namen der NSDAP, Ortsgruppe Könjahl, Ortsgruppenleiter Schade. Alle Redner legten einen Ehrenkranz nieder. Die deutsche Jägerstaffel brachte ihm ein leeres „Halsli“ dar. Während sich die Fahnen zum stummen Gruß am Grabe senkten, intonierte die Musik der Wehrkameradschaft Könjahl das Lied vom „Guten Kameraden“. Ja, ein treuer und lieber Kamerad ist von uns gegangen, sehr Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Die DAF sammelt!

Eine Versammlung der Ortsverwaltung der DAF. Könjahl fand am Donnerstag Abend statt, in der die Richtlinien für die am 14. und 15. stattfindende Reichsstraßensammlung für das Kriegs-WHS 1939-40 bekannt gemacht wurden. Sämtliche Sammelbüchsen müssen am Sonntag Abend, bis spätestens 20 Uhr, in der Wirtschaft Bormann abgegeben werden.

Weichmachen des Wassers mit Genko-Bleichsoda sichert bessere Ausnutzung von Waschmittel und Seife. — In weichem Wasser schäumt die Lauge viel besser!



Der Weg ins Leben



Zuerst die **Möbel!**

Besichtigen Sie unverbindlichst meine reichhaltige Auswahl in **Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern sowie Einzelmöbeln.**

Möbelhaus
Gustav Wellenbeck, Halver
Annahme von Ehestandsdarlehn. — Ruf 291.

Sparen

muß wieder
Gemeingut
des deutschen
Volkes werden

Amis-Sparkasse
Halver
Zweigstelle Schalksmühle

**Spar- u.
Darlehnskasse**
e. G. m. u. H.
Halver

Die junge **Hausfrau** deckt ihren Bedarf
an **Lebensmittel** vorteilhaft und preiswert.
bei der
Verbrauchergemeinschaft, Halver e. G. m. H.
Fernruf 565

Wollen auch Sie gut und preiswert bedient sein?
Dann in die **Hermann-Köhler-Straße**
in Halver nach

Paul Klabunde

Schreinererei und Möbelhandlung
Annahme von Ehestandsdarlehenscheinen.

Zur Ausgestaltung Ihres Heims liefert:
Herde - Öfen - Gasherde
Wasch- und Wringmaschinen
sowie sämtliche **Haushaltartikel**
Ww. Emil Bauckhage, Halver
— Ruf 544. —



Bleiweiß, Karbolineum
Xylamon,
sämtliche streichfertige
Öl- und Lackfarben
für innen und außen empfiehlt
Walter Barking,
Tapetenhaus — Halver
— Ruf 286. —

Auf Schlaraffia schlafen,

heißt besser schlafen! denn der Schlaf
ist stets von der Matratze abhängig.
Nur eigene Anfertigung im Fachgeschäft für Polstermöbel
Herbert Krampe, Schalksmühle, Mühlenstr. 11
Ruf 469.

Schöne Auswahl in

Damen- u. **Wintermänteln**
Herren-
vorrätig

Textilhaus Otto Wiebusch,
Kierspe-Bhf. Kierspe
Ruf 336 Meinerzhagen.

Aufgebote

Halver:

Karl Friedrich Heubach, Halver, Von-Vinde-Straße 1
mit Emilie Hedwig Dumberg, Schwente.

Schalksmühle:

Paul Robert Mesenhöller, Lauenischerdahl 14 mit
Maria Margarete Friemann, Schalksmühle, Wippe-
kühler Weg 6.

Kierspe:

Richard Werner, Winkhausen mit Hildegard Böller,
Bollwerk.

Heinrich Kreimeyer, Kierspe mit Elisabeth Sprüger,
Kierspe.

Heinrich Knoll, Bollwerk mit Wilhelmine Lenz, Bollwerk.
Friedrich Wilhelm August Glau, Kierspe-Bhf. mit Elisabeth
Weißbrodt, Kierspe-Bhf.

Heinz Dickhut, Kierspe-Bhf. mit Anneliese Klein,
Kierspe-Bhf.

Alfred Bölsrath, Kierspe mit Emilie Meister, Biele-
feld.

Breckerfeld:

Reine.

Dein Sparbuch

ist der Grundstein
zu Deinem Wohlstand!

Amis-Sparkasse
Breckerfeld

Für den jungen Hausstand
empfehle ich:

RUF 352

Fritz Resa, Breckerfeld

Leib-, Bett- u. Tisch- Wäsche

in guten Qualitäten



Federn, Daunen, Inletts
Eigene Bettfedernreinigung.

Hermann Kornblum Nachf.,

Schalksmühle.
Inh.: Gustav Hotho.

Gute Betten

Bettfedern, Daunen,
Inletts,
Steppdecken
Daunendecken
kaufen Sie preiswert bei



Hugo Nieding,
Halver i. Westf.
Von-Vinde-Straße 56.
Manufakturwaren

Für Brautleute

und solche, die es werden wollen, ist
immer die richtige Einkaufsstätte für
Hausbedarf u. Küchengeräte

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver
Ehestandsdarlehn. — Fernruf 160

Aperte Neuheiten in Damenhüten

für Herbst und Winter

in Wollfilz, Haar und Velour.

Große, geschmackvolle Auswahl, günstige Preise.

Putzgeschäft **Simon, Halver,** Kirchstraße 7
Telefon 536.

Wollene Schlafdecken

in großer Auswahl, prachtvollen Farben und
allen Preislagen.

Weißes und buntes Bettuch-Biber

empfiehlt

Wilh. Buschhaus, Halver-Eichholz, Ruf 345

Ihren Bedarf an Polstermöbeln

Teppiche, Dekorationen
Läufer, Verbinder usw.

decken Sie vorteilhaft im Fachgeschäft

Fritz Wiebusch - Polstermeister - Halver - Ruf 472.

Auf dem Gebiete des Rundfunks

berät Sie gewissenhaft und sachgemäß

Ihr Rundfunkberater

Radio-Froischer
Breckerfeld.

Zur Einkoch-Saison

empfehle ich:

Einkoch-Apparate
Her- Einkochgläser und
Ringe

Gustav Bergfeld, Breckerfeld, Fernruf 202.

H. Hentschel,
Kierspe-Bhf.

Legen Sie Wert auf
gute Schuhe?
dann kaufen Sie bei mir!

Für die
Sommer-Saison
als Spezialität

elektr. Kochgeräte

Große
Auswahl
i. neuzzeitlichen

Beleuchtungskörpern

Johann Hammer
Schalksmühle, Ruf: 364
Adolf-Hitler-Platz 3.

Die gute **Herren-Kleidung** von **M. Strangfeld,** Kierspe-Bahnhof
Ruf: 524 Meinerzhagen

Maßschneidererei - Herrenartikel - Fertigungskleidung

Aus Nah und Fern

Das Pferd in der Konditorei.

Freiburg i. B. Ein nicht alltäglicher Unfall ereignete sich in einer Konditorei in Freiburg im Breisgau. In der Merianerstraße hatte ein Bauer sein Fuhrwerk stehen lassen, um einige Befragungen zu machen. Plötzlich, ohne einen besonderen Grund, riss sich das schwere Lastpferd los und rannte in das Schaufenster der Konditorei. Durch den Sprung blieb das Fuhrwerk auf der Straße stehen, während das Pferd mitten im Laden stand, zum nicht geringen Schrecken der Verkäuferin und der Kunden. Da das Pferd sich durch Glasplitter erheblich am Kopf und an den Vorderbeinen verletzt hatte, sah der Laden bald darauf wie ein Schlachtfeld aus. Der Boden war mit Trümmern der großen Scheibe vollkommen bedeckt, und Rücken und Süßigkeiten waren mit Blutspuren

versehen. Trotz der Gefahr und dem Schrecken, die das Pferd verursachte, ist nur ein größerer Sachschaden zu beklagen. Menschen wurden zum Glück nicht verletzt.

Zarte Hände rasieren rauhe Bärte.

Frankfurt. Der Krieg braucht die Männer an der Front. In der Heimat müssen daher Frauen Arbeiten übernehmen, die sonst Männer erledigen. Bei der Post und bei der Straßenbahn tun bereits Frauen Dienst, aber auch in privaten Betrieben und in Fabriken stehen Frauen an Arbeitsplätzen, an denen vor kurzem noch Männer schuften. In Zukunft werden auch im Herren-Frisier-Salon Mädchen bedienen. Die Frankfurter Friseur- und Perückenmacherzunft bereitet jetzt Kurse für Friseurinnen vor, die an Stelle ihrer männlichen, zur Wehrmacht einberufenen Berufskameraden im Herrensalon arbeiten sollen. Einige Geschäfte haben bereits Friseurinnen im Herrensalon eingefügt.

Frauen übernehmen es dort, die Männer einzuseifen! Aber nun sollen die Friseurinnen auch das Rasieren erlernen. Es wird also nicht mehr lange dauern, dann wird da und dort eine zarte Hand uns einseifen und den rauhen Bart abnehmen.

Unbemerkt vom Anhänger gestürzt.

Hamm. Der Lenker eines Lastzuges aus Ahlen bemerkte in Hamm, daß sein Beifahrer nicht mehr auf dem Anhänger war. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben folgendes: Auf der Reichsautobahn unweit Bielefeld bemerkte der Führer eines Lastzuges plötzlich zwei Meter vor seinem Fahrzeug einen schwarzen Punkt, den er zunächst für verstreutes Heu hielt. Ein Abbremsen oder Ausweichen war auf die kurze Entfernung auch nicht mehr möglich. Das Fahrzeug hielt dann, und der Fahrer fand einen furchtbar zugerichteten Menschen, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Es handelte sich, wie sich später herausstellte, um den

Beifahrer Wilhelm Brinkmann aus Ahlen, der außer einem Schädelbruch und Beinbrüchen schwere Quetschungen des Unterleibes davongetragen hatte. Brinkmann ist aus unbekannter Ursache von dem ersten Anhänger seines Lastzuges gestürzt, ohne daß dies der Führer des Lastzuges bemerkt hatte.

Hauptchriftleiter: Alex Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten u. Unterhaltung: Alex Laumer, f. Sport, Wirtschaft u. d. übrigen Teil: Werner Bell.

Verlagsleiter

u. für d. Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halver.

Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Welche bezugscheinpflichtigen Lebensmittel gibt es in der Woche vom 16. bis 22. Oktober?

Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte	Reichsfleischkarte	Reichsfettkarte	Reichsmilchkarte	Lebensmittelkarte	Reichskarte für Marmelade und Zucker
	Normalverbraucher: Personen über 10 Jahre Kleinkinder: bis 6 Jahre Kinder: 6-10 Jahre auf Abschnitt Gramm	Normalverbraucher: Personen über 6 Jahre Kleinkinder: bis 6 Jahre auf Abschnitt Gramm	Normalverbraucher: Person über 14 Jahre Kleinkinder: bis 6 Jahre Kinder: 6-14 Jahre auf Abschn. Warenart Gramm	Kleinkinder: bis 6 Jahre Kinder: 6-14 Jahre auf Abschnitt Liter	Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter) auf Abschnitt Gramm Lebensm.-Art	Normalverbraucher: alle Personen ohne Rücksicht auf das Alter (auch Schwer- und Schwerstarbeiter) auf Abschnitt Gramm
Normalverbraucher	4 8 12 a (4 mal) b (4 mal) je 50 g	13, 14, 15 (je 100) d (4 Stck.) je 50 Oertliche Abweichungen in der Fleischverteilung werden durch Aushang in den Verteilerstellen bekanntgegeben	4 Butter usw. Schlächtfette Margarine Öle usw. Käse oder Quarg 4 Butter usw. Käse oder Quarg 4 Butter usw. Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	Erwachsene erhalten keine Vollmilch. Kranke und Gebrechliche, werdende u. stillende Mütter erhalten Milch auf Bescheinigung des Arztes, der Hebamme	L 17-26 (soweit noch vorhanden) L 11, 12 27, 28 (soweit noch vorhanden) L 30 (soweit noch vorhanden)	4 100 Marmelade 4 250 Zucker
Kleinkinder (KIK)	4 (6 mal) 8 12 a, b (je 100 g)	4 d wie Normalverbraucher	4 Butter usw. Käse oder Quarg 4 Butter usw. Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	22-28 1/2 und 1/4 Liter je 1/4 Liter täglich	KIK, K, S, Sst wie Normalverbraucher	
Kinder (K)	4 8 12 a, b (je 100 g)	4 d wie Normalverbraucher	4 Butter usw. Käse oder Quarg	22-28 1/2 Liter je 1/4 Ltr. täglich		
Sonderregelung für: Schwerarbeiter (S)	4 8 12 a (4mal) b (4mal) je 100	13, 14, 15 (je 100) a, b (16.-22.10.) (je 250) c, d (16.-22.10.) (je 100)	4 Butter usw. Schlächtfette Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	Schwerarbeiter erhalten nur Milch (1/2 Liter), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ausgesetzt sind		
Schwerstarbeiter (Sst)	4 8 12 a (4mal) b (4mal) je 100	13, 14, 15 (je 100) a, b, c (16.-22.10.) (je 250) d (16.-22.10.) (je 100)	4 Butter usw. Schlächtfette Margarine Öle usw. Käse oder Quarg	wie Schwerarbeiter		

Die Milchzulagen für Schwerarbeiter

Der Kreis der Arbeiter, die allgemein Vollmilch bekommen können, umfaßt Personen, die regelmäßig der Gefährdung durch Bleirauch und Bleistaub durch Quecksilber und seine Verbindungen, Benzol und seine Homologen, durch Nitro- und Amido-Verbindungen des Benzols und seiner Homologen, durch Schwefelkohlenstoff oder Schwefelwasserstoff

ausgesetzt sind. Ferner kann Vollmilch zugewillt werden an Braunsteinverlader und -müller, Mischer und Presser in Elementfabriken, Arbeiter an Metallbrennen, Farbspritzer (Spritzlackierer) an großen Werkstätten, Arbeiter an Gasegeneratoren, Arbeiter bei der Herstellung radioaktiver Stoffe und Präparate, Schweißer in engen Räumen und Arbeiter in der chemischen Industrie, soweit sie regelmäßig der Gefährdung durch Gifte ausgesetzt sind.

Ohne Zucker!

Ohne Zusatz von Zucker kann man aus Fallobst ein gutes Mus bereiten, man muß es nur so lange kochen lassen wie das Pflaumenmus, also bis es richtig klumpig ist. Unreifes Fallobst enthält besonders viel Pektin und ist deshalb vor allem zur Geleebereitung geeignet. Sind große Mengen von Fallobst vorhanden, dann lohnt sich die Bereitung von Säbmost.

Vergeßt die bezugscheinfreien Lebensmittel nicht!

Kohl, Kürbis und Schälgurken sind reichlich vorhanden!

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung 3 des Herrn Reichskommissars für Kohle wird folgendes bekanntgegeben:

Wer nach dem 1. November 1939 noch für Hausbrandzwecke Kohlen beziehen will, hat sich bis zum 20. Oktober 1939 bei seinem bisherigen Kohlenhändler in eine

Kundenliste eintragen

zu lassen. Die Eintragung kann nur bei einem Kohlenhändler erfolgen. Auch diejenigen Verbraucher, die ihren Bedarf teilweise oder schon ganz gedeckt haben, müssen sich in die Kundenliste eintragen.

Ferner sind in die Kundenliste einzutragen der Brennstoffverbrauch für Hausbrand für:

- die Behörden, Geschäftsräume und dergl., die Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, die Badeanstalten, Warenhäuser, Ladengeschäfte und dergl., die Schulen, Krankenhäuser, Heil-, Erziehungs-, Straf- und Wohlfahrtsanstalten und dergl., die Kasernen, Lager, Heime und ähnliche Einrichtungen, in denen Zivilpersonen, Personen der Wehrmacht und der Schutzgliederungen außerhalb der Wehrmacht gemeinschaftlich wohnen;
- der gesamte Brennstoffbedarf der Landwirtschaft einschl. der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, d. h. solche Betriebe, die in wirtschaftlichem Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betrieb von dessen Inhaber geführt werden, soweit sie nicht Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind;
- Schlachthöfe, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Bedarfs, ferner Bädereien, Schlachtereien und Schmieden usw., soweit sie dem handwerklichen Kleingewerbe zuzurechnen sind.

Der Brennstoffbedarf derjenigen gewerblichen Verbraucher, die nach der Anordnung 2 der Reichsstelle für Kohle vom 21. 9. 1939 (Reichs- und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 221) anmeldungspflichtig sind, scheiden für die Kundenliste aus.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr

Lüdenscheid, den 11. Okt. 1939.

Neueintragungen.

HRA. 1977: Waldemar Grell & Co., Lüdenscheid. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. März 1939 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind:

- Kaufmann Waldemar Grell,
- Juliane zur Nieden, jetzt Ehefrau Grell, beide in Lüdenscheid.

HRA. 1978: Brüder & Rütting, Lüdenscheid. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind:

- Kaufmann Rudolf Brüder,
- Fabrikant Peter Rütting, beide in Lüdenscheid.

Die Quartiergelder für die Truppeneinquartierungen im Juli d. J. werden an die Quartiergeber nur gegen Vorlage des Quartierzettels an folgenden Nachmittagen von 15 bis 18 Uhr bei der Stadthauptkasse ausbezahlt:

Buchstabe A bis K am Dienstag, dem 17. d. M.,

Buchstabe L bis Z am Mittwoch, dem 18. d. M.

Wegen Auszahlung der Quartiergelder für Einquartierungen im September und Oktober d. J. ergeht noch besondere Bekanntmachung.

Lüdenscheid, den 12. Oktober 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:

Schumann.

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerrückstände und andere Abgaben, sowie entstandene Säumniszuschläge, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis zum 19. d. M. entrichtet sein. Vom folgenden Tage ab müssen die Rückstände nebst Kosten im Verwaltungs-zwangsvorverfahren beigetrieben werden.

Halver, den 14. Okt. 1939.

Rassen des Amtes Halver.

Hausbrandkohlenverbraucher, die im Landabfahz unmittelbar bei der Zeche kaufen und Gefolgschaftsmitglieder eines Werkes, die ihren Hausbrand durch das Werk bezogen haben, müssen sich in die Kundenliste der Zeche oder des Werkes eintragen lassen.

Die Kohlenhändler — Zechen — Werke geben an ihre Kunden Kohlenbedarfsanmeldekarten aus. Der Verbraucher hat diese Kohlenbedarfsanmeldekarten bei seinem Kohlenhändler abzuholen, sorgfältig auszufüllen und an diesen sofort zurückzugeben. Die Zechen — Werke können die Kohlenbedarfsanmeldekarten von dem Vertrauensmann des Verbandes rheinisch-westfälischer Kohlenhändler, Emil E. Hoff, Schwelm, Dödinghauserstraße 13, Telefon 2271, beziehen. Die Kohlenhändler sind bereits mit den Kohlenbedarfsanmeldekarten versehen.

Die Kohlenhändler — Zechen — Werke geben dem Kreiswirtschaftsamt, Schwelm, Adolf-Hitler-Straße 9, bis zum 25. Oktober 1939 eine Zusammenstellung der bei ihnen eingelaufenen Kohlenbedarfsanmeldungen, und zwar:

- Bedarf der Haushaltungen für Ofenheizung und Kochzwecke,
- Bedarf der Zentralheizungen und Warmwasserbereitungsanlagen,
- Bedarf der gewerblichen Kleinbetriebe und der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe.

Um eine Übersicht über den Geschäftsumfang der einzelnen Kohlenhändler zu erhalten, ist ferner dem Kreiswirtschaftsamt der Monatsdurchschnittsumfang an Kohlen und Koks anzugeben.

Diese Anordnung verfolgt den Zweck, die Hausbrand-Brennstoffe in eine gerechte Verteilung zu lenken. Es ist daher notwendig, daß jeder Verbraucher die Bedarfsanmeldung gewissenhaft ausfüllt. Wer es unterläßt, sich in die Kundenliste bis zum 20. 10. 1939 eintragen zu lassen und seine Karte bis zu diesem Zeitpunkt zurückzugeben, hat keinen Anspruch auf Kohlenlieferung.

Schwelm, den 12. Oktober 1939.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.

— Wirtschaftsamt —

J. B. Dr. Schulze, Kreis Syndikus.

Kirchliche Nachrichten

Evangel. Gemeinde Lüdenscheid.

19. Sonntag nach Trin.

15. Oktober 1939.

Erlöserkirche:

8,30 Uhr: Pfr. Schoenberg.

10 Uhr: Pfr. Siebel.

11,20 Uhr: Pfarrer Siebel.

Christuskirche:

8,30 Uhr: Superint. Arning,

(für Militär und Gemeinde.)

10 Uhr: Pastor Kunz.

11,20 Uhr: Pastor Kunz.

Jeden Abend, 18 Uhr: Abendandacht in beiden Kirchen.

Krankenhaus:

10 Uhr: Pfr. Schoenberg.

Evangel. Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 15. Oktober.

10 Uhr: Predigt,

Pastor Stommel.

11 Uhr: Kinderkirche.

Statt Karten!

Anneliese Frevel

Hugo Hinsching

Verlobte

Halver

Hann.-Münden

14. Oktober 1939.

Modenanzüge u. Modenmäntel

kaufen Sie gut bei

Aug. Müller jr., Halver.

Das Haus der guten Herrenkleidung.

Gleich was Sie wünschen

ob Wäsche
Kleider
Strümpfe

alles finden Sie bei

M. Janke, Halver

Den bestellten

Weißkohl

Rotkohl

Wirsing

und

Winterzwiebeln

bitte am Reichsbahnhof ab-

zuholen.

Fritz Bangert, Halver

Telefon 234.

8 Wochen alte

Schweine

hat abzugeben

Estube, M. Schmidhausen

bei Rittersp.

Erstklassiger

Klavierstimmer kommt.

Musikhochschule und Konserv.

Referenz.

Anmeldungen in der Geschäftsst.

der Zeitung.

Spricht man von
gepflegten Füßen
denkt man an

„Lebewohl.“

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Bleichöde (8 Pfaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:

In Halver: Medizin.-Drog. C. Menke.

In Schalksmühle: Drogerie A. Cordt.